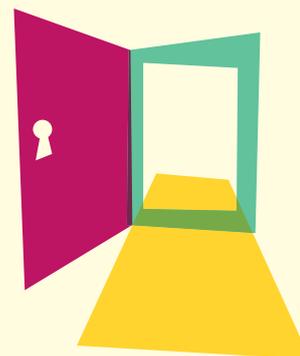


... IST ES WIE MIT EINER OFFENEN TÜR

GEISTLICHE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION

AUSZUG AUS DEM ENTWURFUNSERER GEMEINSAMEN VISION

Mit einem Segensort ist es wie mit einer offenen Tür: Sie steht für die Gastfreundschaft unseres gemeinsamen Hauses. Aus der Erfahrung heraus, dass uns bei Gott jederzeit eine Tür offen steht, halten wir es ebenso. Wir suchen an der Schwelle Begegnung und Austausch, laden Gäste ins Haus ein und gehen selbst in Freiheit durch die offene Tür hinaus, um an anderen Orten selbst zu Gast zu sein, zu lernen und Erfahrungen einzubringen. Wir nehmen dazu eine dienende Haltung ein und sind uns der Verantwortung unserer Sendung bewusst. Wir halten die Türschwelle niedrig, um den Ein- und Ausgang zu erleichtern.



VON MANFRED HEITZ, GEFÄNGNISSELSORGE - FRANKENTHAL

Mit einem Segensort ist es wie mit einer offenen Tür....

Die Vision lädt mich zum Träumen ein. Ich träume von einer Kirche der offenen Türen...

ICH TRÄUME VON EINER KIRCHE DER OFFENEN TÜREN, die offen ist für neue Menschen. Sie teilt ihr Zuhause mit Menschen, die noch fremd sind, es aber nicht bleiben müssen. Neue Menschen fühlen sich von der offenen Tür eingeladen. Sie erleben, dass sie wahrgenommen werden und willkommen sind, so wie sie sind, ohne Bedingungen erfüllen oder Fähigkeiten vorweisen zu müssen. Die Kirche der offenen Türen hält Ausschau nach Menschen, die sie besonders vermisst.

ICH TRÄUME VON EINER KIRCHE DER OFFENEN TÜREN, die einen Schutzraum bietet, der Sicherheit und Vertrauen verspricht. Wer seine Türen für andere öffnet, übernimmt Verantwortung für ihre Mitglieder, für Gäste und Schutzbefohlene. Diese Verantwortung nimmt sie ernst. Sie duldet keinen (Macht-)Missbrauch. Leitung und Macht sind transparent verliehen, gleichmäßig und auf Zeit erteilt.

ICH TRÄUME VON EINER KIRCHE DER OFFENEN TÜREN, durch die jeder freiwillig eintreten kann. Man kann als Gast einfach nur mal kurz vorbeischaun. Sie will, dass es den Menschen gut geht, die als Gast vorbeischaun. Zugleich ist sie offen für Menschen, die für kurze oder lange Zeit Teil ihrer Hausgemeinschaft sein wollen. Jeder kann die Intensität der Bindung für sich selbst entscheiden. Gelegenheitsbesucher werden genauso respektiert wie Stammgäste. Wer eintritt, wird als eine Bereicherung erlebt, niemand wird an der Intensität seines Engagements gemessen.

ICH TRÄUME VON EINER KIRCHE DER OFFENEN TÜREN, die wahrnimmt, was vor ihrer Tür passiert, nicht nur den Blick nach innen richtet. Die offenen Türen machen durchlässig. Es gibt Gemeinschaft(en) und Leben außerhalb der kirchlichen Gemeinschaft(en). Eine Kirche der offenen Türen bleibt empfindsam für die Freude, Sorge, Nöte, Ängste, Lebenslust, die das Leben allen Menschen bietet und zumutet. Sie schottet das Leben in ihren Räumen nicht von der Welt außerhalb ab. Die offene Tür ist wie ein Grenzgänger zwischen dem Drinnen und Draußen.

>>

WEITERE IMPULSE ZUR GEMEINSAMEN VISION FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE: SEGENSORTE.BISTUM-SPEYER.DE

ICH TRÄUME VON EINER KIRCHE DER OFFENEN TÜREN, die ins Freie, in die Freiheit entlässt. Niemand ist zum Bleiben verpflichtet. Sie begegnet respektvoll den Menschen, die sich von der Gemeinde abwenden. Sie erhebt nicht den moralischen Zeigefinger gegenüber den Menschen, die weiterziehen. Sie bleibt offen für Rückkehrer. Sie respektiert die Entscheidung, Aufgaben nach einer gewissen Zeit wieder abzugeben.

ICH TRÄUME VON EINER KIRCHE DER OFFENEN TÜREN, die Lebensort und Heimat ist.
Manchmal öffne ich die Augen und sehe einen Teil meiner Träume schon verwirklicht...